

vom

3. Juni 2010

Städtische Kurzumtriebsplantagen (KUP) im Fokus

IBA-Veranstaltung erörtert Perspektiven

„Perspektiven städtischer Kurzumtriebsplantagen“ ist eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des IBA-Stadtumbau-Programms in Dessau-Roßlau überschrieben, zu der am Dienstag, dem 8. Juni 2010, um 19.00 Uhr, bei freiem Eintritt in den Ausstellungsraum im Hauptbahnhof eingeladen wird.

Die Referenten sind Falko Kietzmann von der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH, Dr. Henning Kurth vom Landesamt für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau und Burkhard Petersen vom Energietisch Dessau e. V.

Hintergrund:

Als eine Möglichkeit der wirtschaftlichen Anwendung erneuerbarer Energiequellen sind schon lange schnell wachsende Holzarten bekannt: Pappeln, Weiden, Robinien. Vor allem bei der Rekultivierung von Tagebaulandschaften, auch in der konventionellen Forstwirtschaft. Die Experten schätzen an den Kurzumtriebsplantagen – so der Fachbegriff für Energieholzwälder, deren Holz schon nach 4 bis 5 Jahren geerntet werden kann – den geringen Arbeitsaufwand und die überdurchschnittliche Bildung von Holzmasse gerade in den ersten Jahren des Wachstums.

Seit einigen Jahren wird geforscht, ob solche Baumarten auch auf relativ schlechten Böden und bei geringen Niederschlägen gut wachsen. So gibt es in Sachsen-Anhalt zwei Initiativen, die Kurzumtriebsplantagen auf städtischen Brachflächen angelegt haben. Eine von den Stadtwerken in Halle und eine vom Energietisch Dessau. Auf der Veranstaltung berichten die beiden Projektleiter von ihren Erfahrungen, von den Reaktionen der Nachbarn und von ihren Motiven, nachwachsende Rohstoffe in der Stadt auch als einen Bestandteil nachhaltiger Energieversorgung in der Stadt zu kultivieren. Im Weiteren wird ein Projekt zur Optimierung von Zucht, Anbau und Erntetechnologien schnell wachsender Hölzer in Bernburg vorgestellt.